

# Deutsche Wanderjugend

im Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e.V.



Deutsche Wanderjugend, Querallee 41, 34119 Kassel

## Leitlinientheater



Alle Teilnehmenden bekommen ein Stoppschild in die Hand. Ihnen wird gesagt, sie sollen das Schild hochhalten und deutlich Stopp rufen, wenn sie eine Situation sehen,

- 1) die ihnen unangenehm wäre und sie die nicht erleben möchten
- 2) wenn sie glauben, dass die Person, der das gerade widerfährt das nicht möchte oder jemand sich falsch verhält.

Der ganzen Gruppe werden dann an einer zentralen Stelle oder wechselnden Orten kleine Schauspieldarbietungen gezeigt. Diese beinhalten drei Schritte und sie sollen jeweils bei jedem Schritt Stopp sagen und das Schild hochhalten, wenn sie das notwendig finden.

Mit der Zeit merken sie, dass die Anderen das Schild auch hochhalten und Stopp rufen und alle werden dabei überzeugter und bestimmter, weil das Stoppschild selbstverständlicher wird.

Wichtig dabei ist es, dass die einzelnen Szenen moderiert werden. Die Moderation kann erklärend begleiten was gerade passiert, falls die Schauspielerei nicht deutlich genug ist und dazu die Leitlinien nennen. Die Teilnehmenden können das Stoppschild fürs weitere Lager und darüber hinaus behalten.

Variation:

Je nach Möglichkeiten für Zeit- und Arbeitsaufwand kann man auch die Teilnehmenden in Gruppen aufteilen und abwechselnd als Schauspieler wirken lassen, ggf. eigene Ideen zur Leitlinie entwickeln lassen.

Hier die Schauspielvorschläge (ohne die Leitlinien 9-12):

1) Alle sind willkommen.

1. Schritt: Eine Gruppe sitzt beim Essen, ein neuer kommt dazu, wird aber nicht begrüßt.
2. Schritt: Neuer fragt nach was zu essen, bekommt aber nichts.
3. Schritt: Neuer wird weggeschickt.

2) Angebote sind freiwillig.

1. Schritt: Gruppe spielt, einer sitzt abseits, wird zum Mitspielen per Zuruf eingeladen.
2. Schritt: Jemand geht zum Abseitssitzenden und fordert nachdrücklich zur Teilnahme auf.
3. Schritt: der Abseitssitzende wird an den Armen hochgezogen und zum Spiel geschoben.

3) Ich bin für mich und die Gruppe verantwortlich

1. Schritt: Die Gruppe spielt fangen mit einem Ball, einer setzt sich abseits.
2. Schritt: Er stellt sich aufs Spielfeld, breitet die Arme aus und behindert das Spiel.

3. Schritt: Er nimmt den Ball weg und haut damit ab.

4) Ich bin fair und respektvoll

1. Schritt: Gruppe macht Spiel, baut Zelt auf etc. jemand macht einen Fehler, wer anderes macht einen Witz drüber.

2. Schritt: Wieder wird ein Fehler gemacht, dieses Mal gibt es einen Anschauzer.

3. Schritt: wieder Fehler, nun geschlagen.

5) Hilfe holen ist kein Petzen

1. Schritt: Jemand wird geärgert und eine Person versucht zu helfen, findet aber kein Gehör

2. Schritt: Die helfende Person kündigt an, die Leitung zu holen, der Rest spottet „mach doch“

3. Schritt: Die helfende Person geht los die Leitung zu holen, der Rest schreit „blöde Petze“

6) Ich darf meine Meinung sagen und mitbestimmen

1. Schritt: Die Gruppe plant eine Wanderung, jemand macht einen Vorschlag und wird ignoriert.

2. Schritt: Bei der Planung gibt es einen Vorschlag, der Vorschlagende möge sich da doch raushalten.

3. Schritt: Er macht einen weiteren Vorschlag und wird dafür weggeschickt.

7) Ich darf NEIN bzw. Stopp sagen

1. Schritt: Es wird ein Witz über jemanden gemacht, der sagt, er will das nicht, dazu wird entgegnet, er verstehe wohl keinen Spaß.

2. Schritt: Jemand wird beleidigt, er sagt, dass er das nicht will und es wird entgegnet, er soll nicht so zimperlich sein.

3. Schritt: Jemand wird geschlagen, sagt Nein / Stopp und ihm wird entgegnet, er soll kein Feigling sein und sich verteidigen.

8) Privatsphäre wird von allen geachtet

Vorhang gespannt oder Trennwand auf der einen Seite duscht jemand, auf der anderen Seite liegen seine Sachen.

Schritt 1: Es kommt wer in den „Duschraum“, fängt an auf den Duschenden einzureden „na machst Du Dich sauber“

Schritt 2: Die Person außerhalb der Dusche nimmt sich Duschgel / Zahnpasta aus den Sachen der Duschenden.

Schritt 3: Die Person außerhalb schaut über den Duschvorhang oder hält einen Fotoapparat in die Dusche.

9) Niemand darf mich berühren, wenn ich das nicht will.

Jemand sitzt bei einer Tätigkeit, wer anderes kommt von hinten.

1. Schritt: Ticker an die Schulter „na wie läuft´s?“.

2. Schritt: Streicheln über den Kopf „das machst Du ja super“.

3. Schritt: Umarmung von hinten „da habe ich Dich ja erwischt“.